

## GOLDENE ZEITEN FÜR DIE PHOTOVOLTAIK-INDUSTRIE?



Dr. Uwe Hartmann

Solare Energie zum Schnäppchenpreis – so lautete eine Schlagzeile im Wirtschaftsteil der Berliner Zeitung vom 2. Februar dieses Jahres. In dem Artikel wird der PV-Branche in Deutschland eine rosige Zukunft vorhergesagt; die Stimmung sei hervorragend. Der Grund für diese Einschätzung ist der seit Dezember 2008 stark sinkende Preis für Solarmodule, so die Berliner Zeitung.

Zur Zeit liegen die Angebote für Dünnschichtmodule, mittlere Abnahmemengen vorausgesetzt, bei unter 2,00 €/Wp. Bei kristallinen Siliziummodulen werden Werte zwischen 2,30 und 2,50 €/Wp erreicht.

Das bedeutet, dass trotz sinkender Vergütung in Deutschland Photovoltaikanlagen in diesem Jahr rentabel betrieben werden können. Für Freiflächenanlagen und sehr große Dachanlagen gilt dies nicht oder nur sehr eingeschränkt. Die Vergütung ist für diese Anlagen sehr viel geringer als bei kleinen und mittleren Dachanlagen.

Damit ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich der PV-Markt in Deutschland in diesem Jahr zu einem Volumen von mehr als 1,5 GWp installierter Leistung entwickelt, sehr groß.

Allerdings sind die Kapitalkosten und Kreditausfallversicherungen für Investitionen aller Art, also auch für große PV-Anlagen, aufgrund der Finanzkrise stark gestiegen. Dies hat zur Folge, dass der Markt für kleine und mittlere Anlagen eine noch größere Rolle spielen wird als in der Vergangenheit. Mit dem neuen Tarif für selbstgenutzten Strom wäre damit ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Aufbau einer dezentralen Energiewirtschaft getan.

Die Chancen sind somit sehr gut, dass Deutschland in diesem Jahr Platz 1 des Weltmarktes zurückerobert, der im vergangenen Jahr von Spanien gehalten wurde.

Eine entscheidende Frage für die weitere Entwicklung des Photovoltaik-Weltmarktes ist natürlich:  
Was wird sich in den USA tun?

Im Prinzip gelten für den Markt in den Vereinigten Staaten die gleichen Aussagen wie für Deutschland. Die Finanzierung von großen Anlagen wird erschwert werden. Die Rahmenbedingungen für kleine Anlagen sind sehr gut (tax credit, hohe Preise für Spitzenlaststrom). Bei Systempreisen von 3.300 €/KWp ist die Investition in eine PV-Anlage in Kalifornien heute schon rentabel. Schlussfolgerung ist, dass für den PV-Markt in

den USA (vor allem im Südwesten des Landes) künftig hohe Wachstumsraten zu erwarten sind.

Vor diesem Hintergrund nähert man sich weltweit in raschen Schritten der Marke von 10 GWp/a installierte Leistung. Im Jahre 2007 wurden weltweit etwa 2,8 GWp Leistung installiert. Die Schätzungen für 2008 liegen bei knapp 5 GWp, davon allein fast die Hälfte in Spanien. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass spätestens im Jahre 2012 auf der ganzen Welt mehr als 10 GWp installiert werden.

Zurück nach Deutschland:

Das Erreichen der Netzparität für PV-Strom, das primäre Ziel für die PV-Branche, rückt damit in greifbare Nähe. Falls die von verschiedenen Herstellern angekündigte Kostenreduktion bei der Produktion von Modulen (< 1 €/Wp für 2010) realisiert wird, kann Netzparität in Deutschland weit vor dem Jahr 2015 erreicht werden.

In Ländern mit gleicher Kostenstruktur, aber höherer Einstrahlung stehen die Chancen für ein früheres Erreichen noch besser.

Photovoltaik-Anlagen werden zum Massenprodukt. Damit tragen sie entscheidend zur Netzentlastung und Netzstabilisierung bei. Insofern steht bei der nächsten EEG-Novellierung das Thema Integrationsbonus und Systemdienstleistungsbonus ganz oben auf der Tagesordnung.

Zusammenfassend lässt sich sagen: die PV-Branche kann goldenen Zeiten entgegenblicken, das gesamte energiewirtschaftliche Umfeld verändert sich zu ihren Gunsten. Die rot-grüne Bundesregierung hat mit der Einführung des EEG im Jahre 2000 und der Tarifdegression ab 2004 dafür die Weichen nicht nur in Deutschland, sondern weltweit gestellt.

### Mit sonnigen Grüßen

► **Dr. Uwe Hartmann**  
Vize-Präsident DGS e.V.

Anregungen, Kritik und Konstruktives nimmt die DGS-Vereinsführung jederzeit unter [praesidium@dgs.de](mailto:praesidium@dgs.de) entgegen.